

[*Mittel*]dorf

[**Mittel**]d., [**Mitter**]- mittlerer Teil des Dorfes, OB, NB, °OP vereinz.: *im Mitterdoaf* O'nzell WEG.– Als ON NB, OP vereinz.

WBÖ V,171.

[**Nachbar(n)**]d. Nachbardorf, OB, NB vereinz.: *s Nochbandoaf* Hengersbg DEG.

WBÖ V,171.

[**Ober**]d. Oberdorf, OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *dö vam Owadarf* Einsbach DAH.– Als ON OB, NB, OP vereinz.

WBÖ V,171.

[**Schul**]d. Dorf mit Schule, NB, OP vereinz.: *a Schüüdoaf* Beilngries.

WBÖ V,171.

[**Unter**]d. Unterdorf, OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *gea ns Unddrdarf na!* Mering FDB.– Als ON OB, OP vereinz.

WBÖ V,171.

A.S.H.

### Torf, Torft, †Zurft

M. 1 Torf, Torferde, °OB mehrf., °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *°da Dorf werd min Dorfnessa aussaghebt und aufkastlt* [aufgeschichtet] *zun Drickna* Hirsbg RO; *brauner, grauer, schwarzer Doft* „je nach Schicht“ Essenbach LA; *Duaf* Eschenbach; *Wo ma a Karlshuid neigehd, hod oana oiwei an Doif ... a Elshausn* [Edelshsn SOB] *rausgfiahd* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 88; *wegen ... entdeckung einer brennenden erdart oder so genanten Turf* Mehn MHStA GR fasc.473/57 (Br.8.5.1758).

2 †Erdscholle: *Terga zurft* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,626,62.

Etym.: Ahd. *zurft*, germ. Wort wohl idg. Herkunft. Heutige Form über die Schriftspr. aus mnd. *torf*; PFEIFER Et.Wb. 1439.

WBÖ V,172.

Abl.: *torfeln*, *-torfen*, *torfig*.

Komp.: [**Brenn**]t. Torf als Brennmaterial, OB, OP vereinz.: *Brenndorf* Pfrombach FS; „Die Leistung einer guten Stechergruppe beträgt 15-20 Waggon *Brenntorf* pro Jahr“ Bayerld 35 (1924) 213.

[**Preß**]t. in Form gepreßter Torf, OB, NB, °OP vereinz.: *Preßtorf* „wird eher trocken“ Schloßbg RO; „*Preßtorf* v. Haspelmoor [FFB]“ Vierund-

zwanzigste Nachweisung über den Betrieb der Königlich Bayer. Verkehrs-Anstalten, München 1876, 16.

[**Darr**]t. in einer Darre getrockneter Torf: „den Torf durch künstliche Erwärmung zu trocknen, oder sogenannten *Darrtorf* zu bereiten“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, hg. vom Central-Verwaltungsausschuß des polytechnischen Vereins von Bayern, München 1839, 58.

[**Filzen**]t. heller, grobfaseriger Torf aus der oberen Bodenschicht: *Fuizndorf* Rechtmehring WS.

[**Hand**]t. von Hand gestochener Torf: *Handtorf* Traunstein; „In dem Moore ... wird zur Zeit nur eine geringe Menge *Handtorf* gewonnen“ Haspelmoor FFB Landwirthschaftliche Jb. 7 (1878) 691.

[**Hart**]t. dunkler, schwerer Torf aus der unteren Bodenschicht: *Hoatdârf* „dritte Schicht“ Dachau.

[**Maschin(en)**]t. maschinell gepreßter Torf, OB, NB vereinz.: *Maschientorf* Traunstein; „Der auf dem Felde ausgebreitete *Maschinen-* und *Baggertorf* ... kann erst nach längerem Lagern *aufgekastelt* [aufgeschichtet] werden“ Bayerld 35 (1924) 215.

[**Model**]t. wie →[*Preß*]t., OB vereinz.: *Modltorf* Traunstein; „der in Kästchen oder Rahmen geformte *Streich-* oder *Modeltorf*“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, ebd., 57.

[**Moder**]t. Torf aus der mittleren Bodenschicht, OB, NB, OP vereinz.: *Moderdorf* Walkertshfn DAH; „Das Schleissheim'er Moor ... mit durchweg gutem *Modertorf* ... ein sehr beliebtes Brennmaterial Münchens“ Landwirthschaftliche Jb. 7 (1878) 691.

[**Moos**]t. wie →[*Filzen*]t., OB, NB, SCH vereinz.: *Moostorf* „zum Einstreuen“ Bischofsrth WOS.

[**Mull**]t. dass., OB vereinz.: *Muitorf* Ebrach WS.

[**Schub**]t. wie →[*Preß*]t.: *Schubtorf* Esting FFB.

[**Sommer**]t. wie →[*Filzen*]t.: *°Sommadârf*, *Windadârf* „erste, zweite Torfschicht“ Dachau.